Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 3

Artikel: Zur heutigen Schulbewegung : Schulkampf in Sicht? [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525311

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rreuztragung: Für Ungebuld im Leiben. "Jeden Morgen neue Sorgen." Das gilt auch den Reichen und Vornehmen.

Anwendung: Lieber für die täglichen Sünden hier leiden als in der Emigkeit.

Rreuzigung: An Händen und Füßen angenagelt, für die Sünden, welche mit diesen Gliedern begangen werden. Trägheit — Diebstahl — Streit. Berspottung für Unandacht in der Rirche. Durst für die Un-mäßigkeit (Wirtshaus).

Anwendung: Was gefällt euch am besten? — "Vater, vergib ihnen". Was ist zur Vergebung der Sünden notwendig?

Das Aruzifix. Was sagt euch das Aruzifix? Christus war bei seinem Vater im Himmel in unendlicher Freude. Er kam auf die Erde, um uns den Himmel zu öffnen. Seine Leiden von der Flucht nach Aegypten bis zum 30. Jahre. Seine Leiden während des öffentlichen Lebens dis zum Kreuzestode.

Das gibt euch Mut, mit Vertrauen zur hl. Beicht zu gehen, wie ber verlorne Sohn zu seinem Bater ging, dann werdet ihr wieder Kinder Gottes.

(Shluß folgt.)

Bur heutigen Schulbewegung.

(Schulkampf in Sicht?)

3. An anderer Stelle haben wir früher die Notiz gebracht, daß "ausländische" Lehrbücher in Ungarn dermalen verboten sind. Es schreiben zu diesem Beschlusse die "Kirchlichen Blätter" in ihrer Nr. 49 wesentlich also:

"Das Kultusministerium hat das Landeskonfistorium mit einem wenig erfreulichen Oftergeschent bedacht, indem es in einem Erlaß ausgesprochen hat, daß, vom nächsten Schuljahr angefangen, an dem Seminar in hermannstadt und an der Lehrerinnenbildungsanstalt in Schafburg feine Lehrbücher gebraucht werden dürften, die im Ausland gedruckt worden find. Bekanntlich enthält der Gesetzentwurf, der jest dem Reichetag vorliegt, diese Bestimmung; aber die ministerielle Berordnung nimmt fie schon vorweg und betretiert ben Ausschluß ausländischer Lehrbücher, ohne eine gesetliche Grundlage hiefur zu haben. Und bas ift bas erfte, was wir hiergegen einwenden. Es gibt im Augenblick fein Gefet, das bem Minifterium bas Recht gibt, irgend ein Buch in einer tonfessionellen Schule zu verbieten, einfach darum, weil es nicht in Ungarn gedruckt worden ift! In einem Rechtsstaat mare bamit die Sache entschieben. Aber abgesehen von dieser formalen Gesetwidrigkeit — was bezweckt das Berbot, und mas für Folgen muß es haben? Bei der schutzgollnerischen Strömung in Ungarn ift es nicht ausgeschloffen, bag auch ein kleines wirtschaftliches Moment mitspielt: Es foll die Ronkurreng für die heimische Literatur eingeschränkt werden. Wenn wir die Wahl haben zwischen bem guten auslandischen Buch und bem gleich guten

einheimischen, dann wird sicher auch niemand von uns nach bem fremben Also wenn die Berordnung lautete: Es werden die ausländischen Bücher dort verboten, wo genügend einheimische zu haben find, fo tonnte man fich damit abfinden, obwohl auch da Schikanen nicht ausgeschlossen maren. Aber keinesfalls ift diese Seite die hauptsache bei dem Berbot. Der 3med tann tein anderer fein, als die Begiehungen amischen und und dem deutschen Geistesleben einzuengen, abzuschnuren, julegt ju ertoten. Das geht nun wieder in erfter Reihe gegen die ge= fetlich festgestellte und geschütte Autonomie der Rirche. Die Lehrbücher ju bestimmen, steht fur ihre Schulen ihr zu, und es ift einer ber schwersten Eingriffe in jene, ihr dieses Recht einzuschränken. Aber auch hier foll nicht der formale Gesichtspunkt die hauptsache fein, sondern die Sache selbst. Mit mas für einem Recht will der Staat die Rulturjufammenhange feiner Burger, fofern fie fich über feine eigenen Erenzen hinausdehnen, einengen? Gin derartiges fulturfeindliches Recht des Staates gibt es nicht. Wir erlauben uns hier die Gegenfrage: Bas würden die Magharen fagen, wenn man ihren Stammesgenoffen in Galizien und Rumanien alle nicht dort gedruckten magharischen Bucher aus der Schule verbieten wollte? Die Magharen in Ungarn find freilich wieder einmal in einer gang besonderen Lage. Sie haben bon außen teine Bucher zu erwarten, fie trafe ein folches Berbot nicht, benn außerhalb Ungarns erscheint sicher fein einziges magyarisches Schulbuch. Wir aber find gerade in der entgegengesetten Lage. Deutsche Schulbucher, für deutsche Schulen in deutscher Sprace geschriebene Schulbucher find in Ungarn nicht viel brauchbare erschienen, und nun gar die Seminarbucher beschränken fich auf die, die wir uns geschrieben haben, aus dem einfachen Grund, weil es feine anderen deutschen Lehrerbildungsanstalten in Ungarn gibt als unsere! Dag man die heimische Beschichte nur aus heimischen Lehrbüchern lerne, bas lagt fich verteidigen; aber warum die Mathematik von Ambros und Ropetzky, die in Wien erschienen ift, ober eine Chemie und Naturgeschichte mit irgend einem deutschen Berlagsort schädlich fein foll, das ist bisher nicht bewiesen worden. Wenn man uns es auch zumutete, folche Bücher für unseren Bedarf selbst zu schreiben, - an sich ein Lurus - so findet sich kein Berleger, der bei einem Absat von 1 bis 2 Dutend im Jahr ein folches Buch druckte. Die Folge jenes Berbots ift alfo eine neue schwere Schädigung unferer Lehrerbildung! Run ist gewiß die Absicht des Berbots nicht direkt die Schabigung unferer Seminarien, sondern wenn wir recht feben - wird tamit das Ziel verfolgt, einen bestimmten Geist — man pflegt ihn den patriotischen zu nennen, - in der Schule zu erziehen. Der berhängnisvolle Birtel, in dem fich diese Bedankengange bewegen, ift: Die Schule foll einen bestimmten patriotischen Beift erziehen, dieser ift bor allem auch aus dem Lehrbuch einzutrichtern, das ausländische Lehrbuch ift dazu untauglich - folglich fort mit ihm! Jeder Cat ist falich. Bu wirklicher Baterlandsliebe foll jede Schule erziehen. Aber bas, mas heute in Ungarn von den Schulen verlangt wird, ift ein Berrbild der rechten Baterlandsliebe. Dabei follte boch auch das nicht überseben

werden: Wie erzieht das haus zur Elternliebe? Doch wirklich nicht badurch, daß täglich von ihr geredet wird, und mit der Erziehung der Schule zur Baterlandsliebe ist's die gleiche Sache. haben die jetigen Machthaber nie daran gedacht, wie eine erzwungene politische Anschauung — benn barauf geht ber jetige "Patrictismus" aus — stets in ihr Gegenteil umschlägt? Roch unbegreiflicher ift die andere Unschauung, daß das Lehrbuch jur Erziehung eines bestimmten Beiftes wesentlich beitrage. Wenn der Lehrer das Gegenteil will, dann helfen alle Lehrbucher nichts. Und glaubt man benn wirklich, irgend eine Macht ber Welt könnte den Lehrer an den Geist eines Lehrbuches binden, der dem seinen nicht entspricht? Die Bersuche, den Lehrer innerlich nach allen Seiten zu fnebeln, die Schule zu einem Polizeiorgan zu machen, die ihrem Wefen nach berufen ift, Die Geiftesichwingen frei ju machen. können keinen Erfolg haben, als daß sie die Schule zugrunde richten und ein Geschlecht erziehen, das, wenn auch nichts anderes, sicher heucheln lernt. Ob das dem Staat zugute fommt, das wird die Bukunft bitter lehren. Man fagt immer, die Geschichte sei da, um aus ihr ju lernen. Die Magnaren haben abnliche Beiten, wie fie fie jest ben Nationalitäten bereiten, auch schon erlebt. Der Abfolutismus ber Fünfziger-Jahre hat es versucht, ihre Schulen zu germanisieren und ihnen Lehr= mittel aufzuzwingen, die fie nicht brauchten. Und die Folge mar bas Geschlecht, das 1867 und mas sich daran schloß, erreichte — sicher das genaue Begenteil beffen, mas die Machthaber des Absolutismus planten. Solche Berfuche find ftets erfolglos. Und fo wird's mit bem borliegenden Berbot fein. Dan fann beutschländische Bucher in ben Schulen verbieten; aber es ift unmöglich, den Rulturzusammenhang gleicher Beltoftamme und ber Bolter überhaupt fünftlich zu gerfibren. Bas die Schule verfaumt, wird um fo energischer bas Leben nachholen. Jede Schädigung unseres Zusammenhangs aber mit der deutschen Kultur= welt schädigt unfere Bildung, jede Schädigung unferer Bildung aber macht uns weniger widerstandsfähig gegen all' die zersetzenden Kräfte der Gegenwart, und an unfere Stelle tritt hier — nicht der Maghare. So wird, mas wir als fulturfeindlich empfinden, birett zugleich flaatefeindlich, und es mag überraschend flingen, die Wahrheit läßt fich nicht bestreiten: Es ist nicht zum erstenmal, daß die ungarische Schulpolitik, indem sie einen Streich gegen die Nationalitäten führt, den ungarischen Staat trifft."

Humor.

In Korsika ist jeder anständige Mensch ein Dieb. — In Schottland fängt das Klima erst im Oktober an. — Sorrent war früher der Geburtstag des Tasso. — Casar schwamm, als Sklave verkleidet, nackt über die Tiber. — Ozean nennen wir jene wässerige Flüssigkeit, welche die Meere aussüllt. — Der Niagarafall ist sehr groß; in den Beschreibungen hört man ihn oft drei Stunden weit. —

Labislaus Pofthumns murbe nach bem Tobe feiner Eltern geboren. -